

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband  
**Band:** 47 (1974)  
**Heft:** 2

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



---

## VON JAHR ZU JAHR

---

### Das Militärjahr 1973

#### I. Allgemeines

##### 1. Der vierte Nabostkrieg

a) Unerwartet nicht nur für die Betroffenen, sondern noch viel mehr für die Aussenstehenden, ist am 6. Oktober 1973 der *vierte Nabostkrieg zwischen der Allianz der arabischen Mächte und dem Staat Israel* ausgebrochen. Diese nach dem Tag der Kriegseröffnung, dem israelischen Versöhnungstag, auch als Jom Kippur-Krieg bezeichnete kriegerische Auseinandersetzung ist kein neuer Krieg im Rechtssinn, sondern ein weiterer Feldzug innerhalb eines Krieges, der seit 25 Jahren tobt und der bisher nur zu Waffenstillständen, nicht aber zu einem Frieden geführt hat. Dieser neue Waffengang brachte nicht nur wegen seines unerwarteten Ausbruchs, sondern auch mit seinem Ablauf zahlreiche Überraschungen. Der Gang der Kriegseignisse wurde von der schweizerischen Armee und ihrem Nachrichtendienst mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt — einerseits wegen dem unmittelbaren Geschehen auf den Schlachtfeldern, andererseits aber auch darum, weil dieser Krieg nicht unabhängig von den gegenwärtigen Ost-West-Spannungen gesehen werden kann; je nach der Entwicklung der Dinge musste mit einer Ausweitung des Kriegsgeschehens und mit einem Übergreifen der Feindseligkeiten auf einen weitem, bisher nicht einbezogenen Kreis von Beteiligten gerechnet werden.

Der Jom Kippur-Krieg hat vor allem im Bereich der Kriegstechnik und des Waffeneinsatzes *interessante Lehren* gezeitigt, die vielfach bereits bekannte Erkenntnisse bestätigen und sie in ihrer Bedeutung unterstreichen, die teilweise aber auch durchaus neue Dimensionen aufzeigen. Diese neuen Lehren beschäftigen die Generalstäbe der Welt brennend; selbstverständlich ist auch uns die Aufgabe gestellt, die Erfahrungen des neusten Krieges, in welchem vielversprechende neue und neuste Waffentypen eingesetzt worden sind, mit aller Gründlichkeit und Unvoreingenommenheit zu prüfen. Es hat allerdings mancherorts an Sofort-Urteilen nicht gefehlt, welche kurzfristig aus dem Jom Kippur-Krieg umwälzende Lehren abgeleitet haben, die etwa darin gipfeln, dass die Luftwaffe und die Panzerwaffe von den neuen Abwehrwaffen wertlos gemacht worden seien, so dass die Zeit des Kampfflugzeuges und des Panzers vorüber sei. Zu allen Zeiten hat es solche kategorische Urteile immer wieder gegeben, welche Ergebnisse der vorgefassten Meinung, der ungenügenden Berücksichtigung der besondern Verhältnisse, unter denen die Lehren zustande gekommen sind und des simplifizierenden Denkens waren; sie haben sich hinterher meist als voreilig erwiesen. Man muss sich hüten, auf Anhieb hin verallgemeinernde Schlüsse zu ziehen. Nur